

Es gilt das gesprochene Wort

Vernissage Biografie Urs Leo Hammer

Freitag, 9. Mai 2014, 19:00 Uhr

Gäuer Forum Schälismühle, Oberbuchsitzen

Würdigung durch Regierungsrat Dr. Remo Ankli

Sehr geehrter Herr Urs Leo Hammer

Liebe Familie Hammer

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident

Geschätzter André Schwaller

Liebe Festgemeinde

Du siehst Dinge und fragst „Warum?“,

doch ich träume von Dingen

und sage „Warum nicht?“

Dieses Zitat von George Bernard Shaw steht in der Biografie, die heute zur Würdigung des Wirkens von Urs Leo Hammer veröffentlicht wird. Wir befinden uns an den Örtlichkeiten, wo der solothurnische Bauernführer und Untervogt Adam Zeltner Mitte des 17. Jahrhunderts gelebt hat. 1953 beauftragte der Solothurner Regierungsrat den Oltnen Historiker und Schriftsteller Eduard Fischer, eine Broschüre

mit dem Titel „Adam Zeltner und der Bauernkrieg von 1653“ zu verfassen. Sie wurde am 2. Juli 1953 zu seinem 300. Todestag den Schülerinnen und Schülern unseres Kantons verteilt. Damit unterstrich der Regierungsrat eindrücklich die Bedeutung, die dem Solothurner Bauernführer zukommt. Dank dieser Schrift ist das Interesse nicht nur an der geschichtlich bedeutenden Person Adam Zeltners gewachsen, sondern gleichzeitig auch an den Örtlichkeiten, wo er gewirkt hatte: Die Schälismühle im Gäu wurde wieder wahrgenommen.

Sie bestand aus dem Mühlehaus, dem Zeltner-Haus und der Sankt-Jakobs-Kapelle. Das Mühlehaus wurde als baufälliges Gebäude 1970 abgebrochen. Das daneben stehende Wohnhaus Adam Zeltners und die kleine, stimmungsvolle Sankt-Jakobs-Kapelle wurden immer baufälliger, und man befürchtete, dass sie früher oder später einer neuzeitlichen Überbauung weichen müssten.

In diesem entscheidenden Moment setzte sich Urs Leo Hammer ein. Er wohnte in der Nähe und mochte nicht mitansehen, wie diese Gebäude allmählich zerfielen. Ihm war deren grosse geschichtliche Bedeutung für die Region und für den ganzen Kanton bewusst. Deshalb beschloss er 1996, den geografischen Lebensraum des einstigen

Schälismüllers Adam Zeltner zu retten und die historischen Mauern mit neuem Leben zu erfüllen.

Mit der Biografie „Bär, Leu und Sphinx“ (Ursus Leo Sphinx), deren Erscheinen wir heute feiern, wird das grossartige Werk eines überzeugten Mäzens und einer Persönlichkeit geehrt, die Begeisterung ausstrahlt. Urs Leo Hammer hat mit seinem Einsatz und seiner Überzeugungskraft erreicht, dass das kleine Gebäude-Ensemble nicht allein museal erhalten bleibt, sondern als kulturelles Forum für das Gäu weiterlebt.

Aufgewachsen ist Urs Leo Hammer im alten Pfarrhaus in Sankt Wolfgang am Eingang der Klus zwischen Balsthal und Mümliswil, dem Tor zum Guldental, wo sich die Burgruine Neu-Falkenstein befindet.

Als Elektroingenieur und technischer Direktor der Jura AG weiss er, wie eine reibungslos funktionierende Organisation aufzubauen ist; er weiss, wann wo welche Räder ineinander greifen müssen, damit das angestrebte Werk gelingt.

So gründete der Gefeierte mit Freunden zusammen 1996 den „Verein pro Schälismühle“, den er auch präsidierte. Dieser prüfte die Möglichkeiten zur Restaurierung der beiden Gebäude. Der damalige kantonale Denkmalpfleger, Dr. Samuel Rutishauser, und dessen Team wiesen darauf hin, dass die Gebäudegruppe erhaltenswert sei. Deshalb stellte sie der Solothurner Regierungsrat unter Denkmalschutz.

Weitere Abklärungen ergaben, dass die Renovation rund 2,5 Millionen Franken kosten würde.

Um dieses Geld aufzubringen, gründete Urs Leo Hammer 1999 die „Genossenschaft Schälismühle, Oberbuchsiten“, die er wiederum präsierte. Als beauftragte Handlungsbevollmächtigte beschaffte sie nun die notwendigen Finanzen und nahm die Arbeiten an die Hand. Am 10. Juni 2006 war es dann soweit: Nach gelungener Renovation konnte Urs Leo Hammer bei der Einweihung das Glöcklein („Glücklein“) der Sankt-Jakobs-Kapelle wieder ertönen lassen und mit Hunderten von Besucherinnen und Besuchern das wunderschöne Gebäude-Ensemble feiern.

Jemand musste für den Betrieb in der neuen Schälismühle verantwortlich zeichnen. Wieder zeigte sich Urs Leo Hammer als versierter und umsichtiger Planer und Steuer- mann. Im Herbst 2003 wurde der „Verein der Freunde der Schälismühle“ gegründet. Er sorgt dafür, dass die Gebäude- gruppe als „Gäuer Forum Schälismühle“ und damit als ein Ort der Begegnung, als ein Treffpunkt sowie Seminar- und Bildungsort wahrgenommen wird. Hier finden Lesungen, Konzerte, Diskussionen und Ausstellungen statt. Aber auch Kulinarisches hat hier einen Platz und vieles mehr.

Die grosse Erfahrung mit Renovationen hatte Urs Leo Hammer kurz zuvor gesammelt: Wir alle kennen das Schloss

Neu-Bechburg, das über Oensingen thront. 1975 kaufte der Oensinger Bürger und Industrielle Walter Pfluger-Baumgartner dieses Schloss, errichtete eine Stiftung mit der Auflage, dieses der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, und legte so den Grundstein für ein Kulturobjekt der besonderen Art. 1978 wurde Urs Leo Hammer das Präsidium der Stiftung übertragen. Es gelang ihm, das Schloss Neu-Bechburg mit finanzieller Unterstützung von Bund und Kanton in zehn Bauetappen innen und aussen restaurieren zu lassen. 2001 konnte es für die Öffentlichkeit frei gegeben werden.

Lieber Urs Leo Hammer, dank Ihrem Einsatz, der von Ihrer leider verstorbenen Gattin Helene Hammer-von Arx, Ihrer Familie, von Freunden und vielen Helferinnen und Helfern in allen Phasen der Entwicklung unterstützt wurde, besitzt das Gäu seit Juni 2006 ein Kulturzentrum, wie es schöner und intensiver belebt nicht sein könnte.

Im Privaten hat sich Urs Leo Hammer als glücklicher Ehemann, als vierfacher Papa und siebenfacher Opa, guter Klavierspieler und Sänger, beliebter Jasser und begabter Verseschmied als Fasnächtler in der „Chutzeclique“ gezeigt. Auch die Politik und das Militär waren Betätigungsfelder. Stets erfüllt er all dies mit Freude, Witz und Humor.

Im Namen des Solothurner Regierungsrates und der Solothurner Bevölkerung danke ich Ihnen herzlich für Ihr wertvolles Wirken und Ihre Bereitschaft, als Mäzen unserer Gesellschaft zu dienen. Ebenfalls danke ich den Organisatorinnen und Organisatoren der heutigen Vernissage, wünsche Ihnen alles Gute und dem historischen Ort unzählige wertvolle Begegnungen.